

Kompetent und unerschrocken

Bürgermeister Forster verleiht Rudolf Baumgartl die Bürgermedaille

Wolfratshausen – Für Wolfratshausener Verhältnisse sei die Phase der Entscheidungsfindung überraschend kurz ausgefallen, schilderte Bürgermeister Helmut Forster das Prozedere als es um die Verleihung der Bürgermedaille an Rudolf Baumgartl ging. „Und ich freue mich über diese kluge und weise Entscheidung“, fügte er anlässlich einer Feierstunde zu Ehren Baumgartls im Rathausinnenhof hinzu.

In seiner Laudatio würdigte dann Rathaus-Vize Peter Plössl (CSU) die vielen Verdienste des Künstlers, Wissenschaftlers, Pädagogen und Kommunalpolitikers Baumgartl für die Stadt Wolfratshausen.

Plössl betonte, dass es ihm wirklich schwer gefallen sei, das Lebenswerk des vor wenigen Wochen 80 Jahre alt gewordenen Honoratiors in eine kurze Ansprache zusammenzufassen. Der in der Nähe von Karlsbad (Tschechien)



Für sein vielfältiges Engagement hat Rudolf Baumgartl (2.v.l.) die Bürgermedaille der Stadt Wolfratshausen erhalten. Erst 2005 wurde er vom Landkreis mit der Isar-Loisachmedaille ausgezeichnet. Mit ihm freuten sich Bürgermeister Helmut Forster (l.), Laudator Peter Plössl (2.v.r.) und Baumgartl Ehefrau.

po/Foto: po

geborene Baumgartl kam nach Kriegsgefangenschaft und anschließender Flucht in den Westen, später Abitur und Studium in Frankfurt am Main nach München und schließlich 1956 nach Wolfratshausen. Seit seinem Umzug an die Loisach, wo er als Lehrer arbeitete, leben er und seine Frau in Waldram. Der Ortsteil und dessen Bewohner wuchsen ihm schnell ans Herz, so dass Baumgartl sich schnell für die Belange

Waldrams engagierte. Der Kirchenchor, die Liebe zu böhmischen Komponisten des 18. Jahrhunderts, die Pfarrei St. Josef, sein Lehrerberuf, die Pflege des Brauchtums, seine Vortragsreisen durch halb Europa – Rudolf Baumgartls Tätigkeitsfeld kennt offenbar keine Grenzen. Wie zuvor während des Studiums, schilderte Plössl der Festgemeinde: Germanistik, Philosophie, Ost-Europa-Geschichte,

Musikwissenschaften – hätte Baumgartl noch mehr Zeit gehabt, ihm wären wohl weitere Fächer eingefallen. Schließlich wird er auch noch in den Stadtrat gewählt, dem er auf der Bank der CSU-Fraktion zwölf Jahre lang angehört. „Hier sind sie durch ihre kompetente, ausgleichende und unerschrockene Art aufgefallen.“ Plössl weiter: „Im Mittelpunkt ihres Handelns stand und steht immer der Mensch.“ Auch als Pädagoge zeichnete er sich als „Multitalent“ (Laudator Plössl) aus. „Damals gab es keine Folien und kein Internet, da gab es nur raue Schiefertafeln.“ Die Ausbildung seiner Schutzbefohlenen sei diesem aber immer auch eine Herzensangelegenheit gewesen. Plössl beendete seine Ansprache mit einem Satz Baumgartls in dessen Rede zur 50-Jahr-Feier Waldrams im vergangenen Jahr. „Dort haben sie gesagt, 'die Heranwachsenden brauchen unser Zeugnis. Und selbst Gott braucht uns als Werkzeug seiner Liebe – jeden zu seiner Zeit und an seinem Ort'. Das ist ihr Vermächtnis, das hat mich besonders beeindruckt.“

Sehr gerührt war der Geehrte dann selbst. „Wenn man erfährt, dass einem eine derart hohe Ehre zuteil werden soll, stellt man Gewissensforschung an, ob man das auch verdient hat.“ Er freue sich „unbandig“, meinte aber schließlich: „Ich habe nur meine Pflicht getan.“

po